

Kocherzeitung

Guten Morgen

David Wagner über rätselhafte tierische Begegnungen



Wolf im Schafspelz?

eit wir Wolfserwartungs-

land sind, sehen manche die Viecher ja überall. Spaziergänge ohne mutmaßliche Sichtungen? Unmöglich. Was schleicht da grimmig durchs Unterholz? Was war das für ein heulender schwarzer Schatten? Und welchen Ursprungs sind diese Pfotenabdrücke? Ganz klar: allesamt Wölfe. Auch unser Leser Wolfgang Lietzenmayer hatte eine animalische Begegnung, die er nicht recht einordnen konnte: "Gestern konnte ich ein mir unbekanntes Tier auf dem Foto festhalten. Die Aufnahme entstand in freier Natur, an einem Waldrand in der Nähe von Mögglingen. Das sehr scheue, einzelne Tier verschwand nach einem Spurt wieder im Wald." Wolfgang Lietzenmayer witzelt: "Handelt es sich hierbei etwa um einen Wolf im Schafspelz?" Wir zeigten Revierförster Henning Fath das Foto. Sogar der Fachmann war zunächst ratlos. Hat sich aber nicht entmutigen lassen. Weitergeforscht. Und des Rätsels Lösung gefunden. Er gibt Entwarnung für Spaziergänger rund um Mögglingen. Der "Wolf im Schafspelz" ist wohl ungefährlich. "Mir wurde zugetragen", so Fath, "das sei ein Kamerunschaf".

Wir hoffen, das Schäflein hat's wieder sicher nach Hause geschafft. Und ist nicht den zahllosen Wölfen zum Opfer gefallen.



Hilfe für Frauen in Nepal

Govinda Geburtsvorbereitungen, Untersuchungen, Entbindungen und Nachfolgeuntersuchungen für schwangere Frauen. Von Andrea Trajanoska

₹ in Ort, an dem schwangere Frauen sich untersuchen lassen können und die nötigste Grundversorgung erhalten, gab es lange Zeit in Nepal überwiegend nur in Städten. Dank zahlreicher Spenden und Unterstützer konnte der Verein Govinda aus Aalen seine jüngsten Projekte, den Bau von zwei neuen Geburtshäusern in den Orten Kalikatar und Chapagoun, erfolgreich abschließen.

Im Dezember wurde das erste Geburtszentrum in Kalikatar im Süden Nepals fertig. "Das zweite in Chapagoun haben wir vor wenigen Wochen eröffnet", berichtet Neeta Shahi, Vorsitzende und Gründerin der Shangrila Entwicklungshilfe. Shahi engagiert sich bereits seit mehr als 20 Jahren für benachteiligte Menschen in Nepal und ist seitdem ehrenamtlich in der nepalesischen Partnerorganisation für Govinda in Nepal tätig. "Es erfüllt mich mit großer Freude, wenn ich sehe, wie glücklich die Menschen sind, wenn wir ihnen helfen", sagt sie über ihre Arbeit und Motivation.

Es bringt mir **2** einen Moment der Freude, wenn ich sehe, wie glücklich die Menschen sind."

Neeta Shahi

Gründerin Shangrila Waisenhaus

Während ihres privaten Deutschlandbesuchs im Juli berichtet sie gemeinsam mit Govinda-Ehrenvorstandsmitglied Brigitte Lessle über die neuen Geburtshäuser. Ziel der neuen medizinischen Einrichtungen sei es, die Mütter- und Kindersterblichkeit in den ländlicheren Regionen zu senken, betonen die Frauen. "Vor allem für ärmere Frauen sind diese Geburtshäuser ein Segen. Dort erhalten sie Schwangerschaftsuntersuchungen, Hygienetrainings, sie werden medizinisch betreut und können ihre Kinder in einer sicheren Umgebung zur Welt bringen", erläutert Shahi.

1500 Haushalte profitieren von

der medizinischen Einrichtung Bislang mussten die Frauen meist zuhause, vielfach in entlegenen Gehöften und unter unvorstellbaren einfachen und unhygienischen Bedingungen entbinden. Den anstrengenden Weg bis in die nächste Stadt haben sie nicht auf sich nehmen können. "Nach monsunartigen Regenfällen muss man lange warten, bis man vom Dorf in die Stadt fahren kann", sagt Brigitte Lessle. "Für eine Strecke von 20 Kilometer braucht man gut anderthalb



Mütter in Kalikatar erhalten eine Grundausstattung mit Hygieneartikeln sowie Handtücher und Wäsche.



Neeta Shahi (links) und Brigitte

bis zwei Stunden mit dem Auto", sagt Lessle. Die zweite Einrichtung in Chapagoun - etwa zehn Kilometer von Nepals Hauptstadt Kathmandu - eröffnete vor wenigen Wochen.

Dort wurde die bereits vorhandene Gesundheitsstation in erdbebensicherer Bauweise um ein Stockwerk erweitert. "Es leben etwa 6500 Menschen aus 1500 Haushalten in Chapagoun", so Shahi. Dank der Geburtshäuser hätten nun auch einkommensschwache Frauen einen Ort, an dem sie gynäkologische Betreuung und Geburten kostenfrei in Anspruch nehmen kön-"Täglich kommen Frauen in Chapagoun zu Untersuchungen und zum Entbinden in die Gesundheitsstation", sagt Shahi. Dort werden neben Voruntersuchungen und verschiedensten Behandlungen auch Bluttests gemacht und Impfungen vorgenommen. Viele Komplikationen bei Hausgeburten können nun vermieden werden. "Viele Frauen leiden unter Eisenmangel während der Schwangerschaft. Hier bekommen sie umfassende Versorgung sowie Hygienetrainings zur Vermeidung von Krankheiten", so Shahi weiter.



Das neue Geburtshaus in Kalikatar, in der südlichen Region von Ne-

"Die lokalen Verwaltungen kamen auf uns zu und baten um unsere Hilfe. Es wäre diesen mit dem geringen Budget der Regierung unmöglich gewesen, Geburtsräume zu bauen."

Die Geburtshäuser werden von den lokalen Verwaltungen betrieben. Durch das Engagement von Govinda wurde es möglich, für viele Familien eine gravierende Verbesserung ihrer Gesundheitssituation zu erreichen", berichtet Shahi. "Darüber sind die Menschen in Kalikatar und Chapagoun sehr dankbar." Die Mütter und Neugeborenen erhalten nach der Entbindung eine Grundausstattung mit Hygieneartikeln und notwendiger Wäsche.

Über weitere Spenden zur Finanzierung der Geburtshäuser und die Grundausstattung der Mütter würden sich die engagierten Frauen und das Team von Govinda sehr freuen, teilen

Govinda – gemeinsam für Nepal

Hilfe für benachteiligte Menschen

Aalen. Govinda und der Partnerverein Shangrila unterstützen mehr als 8000 Menschen in Nepal. Sie setzen sich für Waisenkinder, Menschen aus Bürgerkriegsgebieten und ländlichen Regionen sowie benachteiligte Frauen ein aufgrund ihrer Herkunft oder Tradition. Unter anderem haben sie in Nepal ein Waisenhaus, 16 Schulen, ein Schulpatenschaftsprogramm,

ein Ausbildungszentrum und die beiden neuen Geburtshäuser realisieren können. Wer helfen möchte, kann dies unter: Spendenkonto Kreissparkasse Ostalb IBAN DE04 6145 0050 0805 0151 35, Govinda e. V. - Gemeinsam für Nepal tun.

Weitere Informationen zu Govinda gibt es online unter www.waisenkind.de

Reaktionen auf Aalens neue Pläne

Soziale Medien: So

kommentiert das Netz den neuen Eigenbetrieb für Kulturbahnhof und Stadthalle.

Aalen. Die Stadt Aalen will ins Tagungsgeschäft einsteigen. Eine neuer Eigenbetrieb "Aalen.Kongress" soll Stadthalle und Kulturbahnhof vermarkten. Der SchwäPo-Bericht aus der Dienstagausgabe darüber wird in den sozialen Netzwerken des Internet eifrig kommentiert. Hier eine Auswahl:

Jens Nils von Heide: Wäre ja nicht so, dass HDH nichts hat, GD nichts hat und Oberkochen nichts derartiges hat. Könnte bezogen auf das Einzugsgebiet doch etwas zu viel sein. Schade, dass damit Platz für Wohnraum entfällt. Denn das fehlt: bezahlbarer Wohnraum.

Stefanie Hehn: Wer die Region in diesem Bereich kennt, weiß, dass das Angebot riesig ist, es wird eher eine Bereicherung für die Region und Aalen werden.

Jochem Kaufmann: Richtig, dennoch lieber spät als nie. Mit der Kombination aus Stadthalle, Kulturbahnhof, Ostalb-Arena, Greuthalle und den vielen Spielstätten des Aalener Jazzfestes ist das Potenzial da, auch im Eventbereich die führende Rolle in Ostwürttemberg einzunehmen. Deswegen ist es nur positiv, dass Rentschler auch hier den Hut aufsetzt und die Beliebigkeit be-

Holger Schmid: Mindestens zehn Jahre zu spät.

Viel Spaß in den Ferien

Lebenshilfe Für das

Ferienprogramm werden noch Helfer gesucht.

Aalen. Die Lebenshilfe bietet an allen Tagen der Sommerferien Angebote für Kinder und Jugendliche an. Alle Ausflüge und Beschäftigungsangebote sind speziell auf Kinder und Jugendline mit Beeinträchtigun richtet. Neben einer Mottowoche "Wir reisen durchs Ländle" gibt es auch eine Schülerreise in den Schwarzwald oder Young Miss Wochen in Ellwangen. Interessierte Eltern können sich direkt bei den ambulanten Diensten melden, (07361) 78092-14, E-Mail Ambulante.Dienste@Lebenshilfe-Aalen.de.

Zur Unterstützung aller Angebote sucht die Lebenshilfe engagierte HelferInnen. Mindestalter 18 Jahre. Es wird eine Aufwandsentschädigung gezahlt.

ZITAT DES TAGES

"Früher war alles ein bisschen chaotischer."



Chrissie Schaal über das Galgenberg-Festival – und warum sie jedes Mal aufs Neue aufgeregt ist. Mehr auf Seite 11

Sammelsurium Museumsfest in **Fachsenfeld**

Aalen-Fachsenfeld. "Von A wie Auto ... bis Z wie Zuckerdose" unter diesem Motto steht das Sammelsurium-Museum der Familie Wunderle. Gegründet in Hammerstadt, zog der Bestand vergangenes Jahr um nach Fachsenfeld in die Reinhard-von-Koenig-Straße 7.

Dort steigt am Sonntag, 28. Juli, das traditionelle Museumsfest mit Oldtimertreffen. Besucher - auch ohne Oldie - sind von 10 bis 18 Uhr willkommen.

Hochschule Aalen lädt zum "Tag des Hörens" ein

Aalen. Der Studiengang Hörakustik und Audiologie der Hochschule Aalen lädt alle interessierten Bürgerinnen und Bürger dazu ein, sich rund um das Thema "Hören" zu informieren: Die Studierenden des vierten Semesters veranstalteten am Freitag, 26. Juli, einen "Tag des Hörens" auf dem Aalener Rathausplatz.

An verschiedenen Stationen gibt es die Möglichkeit, Technologien und Messungen rund ums Hören, Gehörschutz, Schwerhörigkeit und Hörsystemversorgung zu erleben. Von 10 bis 17 Uhr haben Besucher die Gelegenheit, Teile des eigenen Ohres

in Großaufnahme zu betrachten und ihr Gehör vor Ort testen zu lassen. Für die Messungen steht ein Audiometrie-Lastzug zur Verfügung, der für Hörmessungen genutzt wird.

Außerdem gibt es die Möglichkeit, einen Hörverlust zu simulieren. Nebenbei informierend die Studierenden über die Funktion des menschlichen Gehörs und die Versorgung mit Hörsystemen bei Erkrankungen. Dazu stehen Anschauungsmaterial wie Hörsysteme und Modelle zur Verfügung. Die Besucher erhalten Einblick in moderne Technologien der Akustik.



Studierende informieren rund um den Hörsinn. Foto: Hochschule Aalen/Reiner Pfisterer

Präsentation Aus der Werkstatt digitale Bühne

Aalen. In einer "Werkstatt digitale Bühne" des Theaters der Stadt Aalen haben Jugendliche seit Februar mit Expertinnen und Experten die Möglichkeiten digitaler Techniken für die Bühne untersucht. Entstanden sind kleine Theaterstücke für je ein Tablet und drei bis vier Spieler*innen. Am Freitag, 26. Juli, 18 Uhr, präsentiert die Gruppe unter Leitung von Winfried Tobias und Marcus Krone im Haus der Jugend das Ergebnis; Eintritt frei.